

Studiengang «Fashiondesign» der Schweizerischen Textilfachschule STF



Wem nützt die Mode in Gedanken?

Nicht nur visionäre Tatkraft und das Gespür für kommende Trends sind gefragt: Fashiondesigner müssen über Praxisnähe und Marktorientierung verfügen, um sich erfolgreich behaupten zu können. Denn eins steht fest: Mode will umgesetzt werden, um ihre Bestimmung zu finden.

TEXT CH. PETERMANN

Denken Sie beim Stichwort «Fashiondesign» an Heidi Klums magersuchtsfördernde Casting-Show oder das letzte Putzfrauen-Bashing von Naomi Campbell? Tatsache ist: Bei vielen Menschen weckt der Begriff «Mode» primär Vorstellungen von Glamour und Laufsteg, Eskapaden einer Kate Moss oder der Brachial-Diät eines Karl Lagerfeld.

Mode und CO₂

«Na ja, klar sind solche Bilder Bestandteil eines

Teilsegments der Branche», meint Maya von Allmen, Leiterin Studiengang «Fashiondesign» der Schweizerischen Textilfachschule (STF). Primär sei das Berufsfeld aber enorm facettenreich und es gehe um anderes: «Den Pulli, den Sie gerade tragen – was meinen Sie, wieso haben Sie sich gerade den gekauft?» Damit berührt von Allmen die eigentliche Kernkompetenz angehender Fashiondesigner: Bedürfnisse erahnen, das Gespür entwickeln, was die Leute tragen und letztendlich kaufen wollen. «Aktuelles Thema heute?» will sie wissen. «Äh, Klimawandel.» «Richtig, CO₂», hält von Allmen fest. Und was um Himmels Willen hat das mit Mode zu tun? Nun, ganz einfach: Mode sei immer ein «Spiegel der Zeit». So werde ein «Megatrend» der Zukunft sicher das Thema der Klimaveränderung widerspiegeln, sprich neben ökologisch vertretbaren Herstellungsprozessen von Grundmaterialien werden zum Beispiel Grün- und Naturtöne 2008 «en vogue» sein. Ein Umstand, dem Modeschaffende schlicht Rechnungen tragen und in ihre Kollektionsentwürfe einplanen müssen, um erfolgreich zu sein. «Unser Anspruch ist ganz klar: die Stu-

dienabgänger fit für den Markt zu machen, egal ob als Mitarbeiter bei einem Modeproduzenten oder im Hinblick auf die Selbständigkeit» so von Allmen.

Brotlose Kunst?

Um diesen Anspruch zu erfüllen, kommts auf den richtigen Mix zwischen Theorievermittlung und Praxisbezug an: So basiert der Studiengang «Fashiondesign» der STF auf einem ganzheitlichen Unterrichtskonzept, das die gegensätzlichen Welten Kreativität und Geschäftssinn miteinander verbindet und in dieser Ausrichtung wohl einzigartig in der Schweiz ist. Das Ausbildungskonzept des zweijährigen berufsbegleitenden Studiums ist dreistufig gegliedert: Zum einen entwickeln und optimieren die Studienteilnehmer im Bereich «Gestaltung und Design» ihre kreativen, handwerklichen und ästhetischen Fertigkeiten von der Kollektionsgestaltung bis hin zur Erstellung eines Prototyps. Ein weiterer Pfeiler der Ausbildung sind Projekt-konzeptionen, Rhetorik und Präsentationstechnik. Abgerundet wird das Ganze in betriebs-

wirtschaftlicher Hinsicht. Egal ob als Mitarbeiter oder Selbständiger: An Marketing, Volkswirtschaft und Unternehmensführung kommt auch der Kreative nicht vorbei. «Wir machen hier keine brotlose Kunst», resümiert Maya von Allmen. Und sie weiss, von was sie redet: Die Studiengangsleiterin ist auf Grund ihrer vielschichtigen Berufserfahrung durchaus ein Garant für die tatsächliche Umsetzung des Studienleitbildes: Neben langjähriger Dozententätigkeit an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich lebte und wirkte von Allmen lang im Mekka der Modwelt: In Paris arbeitete sie mehrere Jahre lang für namhafte Modehäuser.

Von Allmen wirbelt in ihrem dezidiert kreativ-chaotischen Atelier herum und präsentiert einige Abschlussarbeiten ehemaliger Absolventen des Studiengangs: tatsächlich scheint hier eine praxisbezogene Ausbildung höchste Priorität zu haben, denn einzelne Diplomarbeiten dienen heute bereits als Grundlage konkreter Projekte, dienen also im Idealfall als direkte Wertschöpfung für ein Unternehmen. Wie zum Beispiel der Mode-

Kollektionsentwurf für eine junge und trendige Skater- und Snowboard-Firma: das von der Studienabsolventin entworfene Logo zierte diesen Winter bereits die Bretter hipper Snowboarder.



Kontakt/Auskünfte:
Schweizerische Textilfachschule (STF)
Schulsekretariat
Wasserwerkstr. 119
8037 Zürich
Tel. 044 / 360 41 51
stf_zuerich@stfschule.ch
www.textilfachschule.ch

Info-Abend: 26. April 2007

Links ehemaliger Absolventinnen:
www.marthuba.ch
www.damnromance.com